

Emittentenbericht der Lechwerke AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

1 Geschäftsverlauf

Nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 ist das erste Halbjahr 2020 vor allem gekennzeichnet durch die Corona-Pandemie. Wir haben in dieser besonderen Situation bewiesen, dass wir alle unsere Geschäftsprozesse und damit die Versorgungssicherheit auch unter erschwerten Bedingungen gewährleisten können. Insofern zeigt sich unser Geschäftsmodell robust.

Die Corona-Pandemie stellt die gesamte Wirtschaft vor immense Herausforderungen. Eine Gemeinschaftsstudie führender Wirtschaftsforschungsinstitute (DIW, ifo, IFW, IWH, RWI) geht für Deutschland im laufenden Jahr von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von - 1,9 % im ersten Quartal 2020 bzw. - 9,8 % im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres aus. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) lag der Stromverbrauch von Januar bis Mai 2020 um - 9,6 % unter dem Mittel der Vorjahre 2016 bis 2019.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen und Herausforderungen der Corona-Pandemie auf die Lechwerke AG bewerten wir fortlaufend. Eine finale wirtschaftliche Bewertung der Auswirkungen ist aktuell noch nicht möglich, da die Entwicklungen im Umfeld der Pandemie auch weiterhin sehr dynamisch sein können. Die wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft sehen wir insbesondere in einem geänderten Verbrauchsverhalten und damit insgesamt in einem Rückgang der Energiemengen im Netz- und Vertriebsgeschäft. Die verbrauchte Strommenge in unserem Netzgebiet ging von Januar bis Ende Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um - 6,9 % zurück. Wir werden jeweils auf die aktuellen Entwicklungen reagieren, um negative Auswirkungen für unsere Unternehmensgruppe zu minimieren und nach Möglichkeit zu kompensieren. Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist hier entscheidend. Insgesamt wollen wir gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Absatz der Lechwerke AG	Jan - Jun 2020 GWh	Jan - Jun 2019 GWh	Abweichung GWh	Abweichung in %
Gesamtabsatz Strom	7.764	9.196	-1.432	-15,6%
Gesamtabsatz Gas	1.779	1.488	291	19,6%

Stromvertrieb

Der Absatz an Endkunden zeigt sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 stabil. Im **Privatkundensegment** verzeichnen wir infolge steigender Energieeffizienz und zunehmender Eigenerzeugung leicht geringere Absätze. Die Entwicklung wird durch einen wohl durch die Corona-Pandemie ausgelösten Mehrabsatz (Verlagerung von Arbeiten ins Home-Office) teilweise kompensiert.

Das Segment der **Geschäftskunden** entwickelt sich im ersten Halbjahr 2020 weitgehend robust. Zwar sehen wir infolge der wirtschaftlichen Eintrübung, gerade bei den kleineren Kunden, einen spürbar geringeren Energiebedarf, was aber durch höheren Absatz an größere Geschäftskunden ausgeglichen wird.

Im Vergleich zum außerordentlich starken Vorjahreszeitraum ging die Menge bei den nicht letztverbrauchenden **Energieversorgungsunternehmen** um rund 1,4 TWh zurück. Dieses Kundensegment und die entsprechenden Handelsvolumen sind grundsätzlich und somit auch wie in den vergangenen Jahren stark volatil.

Die Werthaltigkeit unserer geschäftlichen Aktivitäten ist für uns von besonderer Bedeutung, gerade aufgrund der Corona-Pandemie und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in einzelnen Kundensegmenten. Dies setzt für uns ein aktives Risikomanagement bezüglich der jeweiligen allgemeinen Wirtschaftslage, sowie bezüglich kundenindividuellen Kredit- und Marktrisiken voraus. Ein auskömmliches Risk-/Return-Verhältnis ist ebenso entscheidend für unsere Überlegungen wie die Optimierung von Working-Capital-Relationen.

Gasvertrieb

Besonders positiv entwickelt sich das Gasgeschäft mit einem Absatzanstieg um rund 20 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das im Vergleich zu 2019 kältere erste Halbjahr und eine höhere Kundenbasis führen zu einem weiteren Anstieg der Absatzmengen in allen unseren Kundensegmenten. Damit setzen wir unseren Weg konsequent fort, im Gasvertrieb ein aktiver Player zu sein und weiterhin werthaltiges Wachstum zu realisieren.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lechwerke AG

Vermögenslage

Bilanz der Lechwerke AG	30.06.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
AKTIVA	1.899.176	1.939.971
Anlagevermögen	1.680.839	1.702.634
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.764	1.880
Sachanlagen	657.529	648.569
Finanzanlagen	1.021.546	1.052.185
Umlaufvermögen	145.512	153.270
Vorräte	13.244	12.361
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130.750	140.423
Flüssige Mittel	1.518	486
Rechnungsabgrenzungsposten	8.744	7.901
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	64.081	76.166
PASSIVA	1.899.176	1.939.971
Eigenkapital	460.242	542.425
Gezeichnetes Kapital	90.738	90.738
Kapitalrücklage	59.714	59.714
Gewinnrücklagen	292.652	292.652
Bilanzgewinn	17.138	99.321
Sonderposten	3.845	4.236
Rückstellungen	122.646	123.412
Verbindlichkeiten	1.136.503	1.096.355
Rechnungsabgrenzungsposten	175.940	173.543

Zum 30. Juni 2020 betrug unsere Bilanzsumme 1.899,2 Mio. € (31. Dezember 2019: 1.940,0 Mio. €). Auf der Aktivseite der Bilanz im Anlagevermögen verzeichnen wir zwei gegenläufige Entwicklungen. Auf der einen Seite ein weiter steigendes Sachanlagevermögen und andererseits eine Reduktion des Finanzanlagevermögens. Wir setzen unsere nachhaltige Investitionsstrategie der letzten Jahre im operativen Geschäft, vor allem im Strom- und Breitbandnetzausbau weiter fort. Dies ist am erneuten Anstieg des Sachanlagevermögens abzulesen. Trotz Corona-Pandemie verläuft aktuell die Bautätigkeit plangemäß. Damit halten wir an unseren strategischen Werten „grün – dezentral – digital“ konsequent fest und bleiben auch in der Krise verlässlicher Partner für Kunden und Lieferanten in der Region. Zur Finanzierung dieser Investitionstätigkeit stehen unter anderem die in Wertpapieren angelegten Finanzanlagen zur Verfügung. Deren Veränderung ist nicht auf die aktuelle Kursentwicklung an den Wertpapiermärkten zurückzuführen, da die Marktwerte nach wie vor über den bilanzierten Buchwerten liegen. Vielmehr wurde bereits im Januar 2020 und damit vor Eintritt der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Kurserosion ein Teilverkauf eines Fonds realisiert. Die Veräußerung fand somit zu einem günstigen Zeitpunkt statt. Auch weiterhin beobachten wir die aufgrund der Corona-Pandemie und die dadurch von Unsicherheit geprägten, volatilen Finanzmärkte fortlaufend, um ggf. aus unserer Sicht günstige Opportunitäten zu nutzen. Damit folgen wir unserer Zielsetzung, die Finanzierungsstruktur und die Bilanzrelationen unserer Unternehmensgruppe fortlaufend zu optimieren.

Die Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung stellt den Überhang unserer durch Deckungsvermögen gesicherten Pensionsverpflichtungen dar. Auch diese ist von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Auch wenn das durch die Börsenkurse beeinflusste Deckungsvermögen sich im ersten Halbjahr 2020 um 12,1 Mio. € verringerte, bedeutet ein Aktiver Unterschiedsbetrag eine ausreichende Dotierung der Pensionsverpflichtungen. Auch unsere Tochterunternehmen mit einem eigenen Deckungsvermögen, aufgrund der Größe vor allem die LEW Verteilnetz GmbH, sind von den Auswirkungen der Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2020 betroffen, was sich in deren Abschlüssen entsprechend widerspiegelt.

Die größte Einzelveränderung in der dargestellten Bilanz wird im Bilanzgewinn ersichtlich. Das Jahr 2019 war für uns ein sehr erfolgreiches und wir haben damit unser Ziel erreicht, eine Dividende in Höhe von 2,80 € pro Stückaktie zur Ausschüttung vorzuschlagen. Nach unserer ersten virtuellen Hauptversammlung, die am 23. Juni 2020 erfolgreich durchgeführt wurde, haben wir am 26. Juni

2020 die Dividende an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Damit geht eine bilanzielle Verringerung des Eigenkapitals zum Stichtag 30. Juni 2020 einher. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Entwicklung des Ergebnisses und damit des Bilanzgewinns auch von der Corona-Pandemie beeinflusst. Neben den Auswirkungen auf unser operatives Geschäft, belastet vor allem die negative Kursentwicklung an den Wertpapierbörsen hier die Marktbewertung unserer Fondsanlagen, die wir für die Pensionsverpflichtungen halten. Jedoch haben sich die Kurse seit Beginn der Pandemie bereits wieder deutlich erholt. Zur weiteren Erläuterung des Bilanzgewinns verweisen wir auf unsere nachfolgenden Ausführungen zur Ertragslage.

Eine positive Entwicklung nahm das Nettoumlaufvermögen im weiteren Sinne mit den Bilanzgrößen Forderungen und Verbindlichkeiten. Den Bestand an offenen Forderungen reduzierte sich im ersten Halbjahr 2020 um rund 10 Mio. €. Im Halbjahresabschluss waren die Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand, die wir im Wesentlichen aufgrund von Kundeninsolvenzen verzeichnen, sehr gering und sogar noch unter dem Vorjahreswert. Die Zahlungsmoral unserer Kunden liegt sowohl bei Geschäfts- als auch bei Gewerbe- und Privatkunden weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg unseres Finanzmittelkontos gegenüber verbundenen Unternehmen. Dieses dient zum tagesgenauen Ausgleich unseres Finanzierungsbedarfs und war vor allem aufgrund der Dividendenzahlung zum 30. Juni 2020 auf einem höheren Niveau als zum Stichtag 31. Dezember 2019.

Finanzlage

Cash Flow der Lechwerke AG	Jan - Jun 2020 TEUR	Jan - Jun 2019 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.020	56.670
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	28.915	-15.963
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-46.903	-40.845
Veränderungen der flüssigen Mittel	1.032	-138
Flüssige Mittel zum 30.06.	1.518	2.104

Im ersten Halbjahr 2020 erwirtschafteten wir einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 19,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 56,7 Mio. €). Die Ursache für den Unterschied zum Vorjahres-Vergleichszeitraum liegt im Wesentlichen in den Ergebnisbeiträgen aus Ergebnisabführungsverträgen unserer Tochterunternehmen. Hierbei wirkt sich vor allem die durch die Corona-Pandemie beeinflusste Entwicklung an den Wertpapierbörsen aus. Diese führte zu einer negativen Performance der stichtagsbezogenen Marktbewertung unserer zweckgebundenen Wertpapiere. Diese dienen als Deckungsvermögen im Rahmen unserer Contractual Trust Arrangements (CTA) für unsere Pensionsverpflichtungen. Der Vorjahreswert war aufgrund der im Berichtsjahr 2019 besonders positiven Wertpapierentwicklung zudem außerordentlich begünstigt. Positiv entwickelte sich hingegen das Nettoumlaufvermögen als Saldo zwischen den operativen Forderungen und Verbindlichkeiten. Hierfür ursächlich sind zum einen der Mengenrückgang, der bereits beschrieben wurde, aber auch unser stringentes Cash-Management gegenüber Kunden und Lieferanten.

Aus der Investitionstätigkeit verzeichnen wir einen positiven Saldo in Höhe von 28,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum: - 16,0 Mio. €), da die Desinvestitionen im ersten Halbjahr die Investitionen überstiegen. Wie bei der Vermögenslage bereits beschrieben, haben wir entsprechend unseren Überlegungen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur einen Teilverkauf eines Wertpapierfonds im Januar 2020 realisiert. Die erlösten Mittel verwenden wir zur Finanzierung unserer Wachstumsstrategie in den operativen Bereichen. Des Weiteren haben wir zusammen mit der Stadt Donauwörth eine Netzpartnerschaft gegründet, dafür die Stromnetzanlagen im Stadtgebiet in eine neugegründete Gesellschaft eingebracht und die Stadt zur gemeinsamen zukünftigen Netzentwicklung in Donauwörth daran beteiligt. Auszahlungen sind hingegen für Bruttoinvestitionen in Höhe von 37,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 37,4 Mio. €) im ersten Halbjahr abgeflossen, wobei der Großteil unserer Investitionsvorhaben im zweiten Halbjahr zur Ausführung kommen wird.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -46,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -40,8 Mio. €) berücksichtigt jeweils vor allem die stichtagsbezogene Veränderung der Verbindlichkeiten unserer Finanzmittelkonten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Ertragslage

Die Entwicklung unserer Gewinn- und Verlustrechnung zeigt im Halbjahresvergleich insgesamt ein gestiegenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit. Dabei erzielten wir außerordentliche Erträge im

Rahmen der bereits dargestellten Verkäufe von Wertpapieren und eines Stromnetzes. Andererseits wirkten sich belastende Effekte, die durch die Corona-Pandemie bedingt sind, auf nahezu alle Wertschöpfungsstufen aus. Des Weiteren nahm die Corona-Pandemie auch Einfluss auf die Kursentwicklung an den Börsen und Rentenmärkten, was sich in der Entwicklung unseres Ergebnisses aus Finanzanlagen und des Zinsergebnisses widerspiegelt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Lechwerke AG	Jan - Jun 2020 TEUR	Jan - Jun 2019 TEUR
Umsatzerlöse	731.411	785.364
Strom- und Erdgassteuer	-42.487	-44.152
Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen	-627	-1.297
Andere aktivierte Eigenleistungen	140	92
Sonstige betriebliche Erträge	20.161	16.428
Materialaufwand	574.662	625.822
Personalaufwand	17.946	17.762
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.180	24.207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.873	39.064
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	56.937	49.580
Ergebnis Finanzanlagen	-13.188	36.359
Zinsergebnis	-13.595	2.888
Ergebnis vor Steuern	30.154	88.827
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.092	-12.181
Ergebnis nach Steuern	17.062	76.646
Jahresüberschuss	17.062	76.646
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	76	123
Bilanzgewinn	17.138	76.769

In der Berichtsperiode erwirtschaftete die Lechwerke AG Umsatzerlöse von 731,4 Mio. €. Das sind rund 7 % weniger als in der Vorjahresperiode zum 30. Juni 2019. Wesentlich für die Veränderung waren die bereits beschriebenen Absatzentwicklungen in den einzelnen Kundensegmenten, vorwiegend im Energieversorgungsunternehmen- und Handelsgeschäft. Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 106,1 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Darin sind überwiegend Erlöse aus Auftragsarbeiten, Netzmieten und Pachten, Konzessionen, der Verkauf von Lagerware sowie die Verrechnung von Personal- und Sachleistungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 20,2 Mio. € und liegen damit um 3,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr konnten wir aus dem Teilverkauf unserer Fonds sowie dem Verkauf eines Stromnetzes entsprechende Buchgewinne erzielen. Im Vorjahr ergaben sich dagegen höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Steuerumlagen unserer Tochtergesellschaften. Zusätzlich finden sich in dieser Position Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen sowie diversen Kostenerstattungen.

Entsprechend der Umsatzentwicklung hat sich auch der Materialaufwand auf insgesamt 574,7 Mio. € verringert. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen die Entwicklung der Mengen für den Strom- und Gasbezug.

Der Personalaufwand lag mit einem Anstieg von 0,2 Mio. € auf 17,9 Mio. € trotz tariflicher Anpassungen nur leicht über dem Wert des Vorjahres.

Die Abschreibungen entfallen mit 24,2 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Im Berichtsjahr lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 34,9 Mio. € um 4,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Wesentlicher Grund hierfür war eine Umstellung zur Vereinfachung der internen Leistungsverrechnung zwischen der Lechwerke AG und ihrer Tochtergesellschaft, der LEW Service & Consulting GmbH. Seit 01. Januar 2020 werden Dienstleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, Facility Management und Supply Chain Management nicht mehr über die LEW Service & Consulting GmbH, sondern von der Lechwerke AG selbst erbracht. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Konzessionsabgaben, Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Vertriebs- und vertriebsnahe Aufwendungen, Zuführungen zu Rückstellungen sowie Instandhaltungs- und IT-Aufwendungen.

Die Lechwerke AG erzielte damit im ersten Halbjahr 2020 insgesamt ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 56,9 Mio. €. Dieses liegt im Wesentlichen aufgrund der beschriebenen Sondereffekte um rund 15 % über dem Wert des Vorjahres.

In der Berichtsperiode verringerte sich das Ergebnis aus Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 49,5 Mio. €. Die Ergebnisbeiträge in unseren ergebnisabführenden Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen verringerten sich im Wesentlichen verursacht durch die Corona-Pandemie. Hierbei belastete vor allem die durch die Corona-Pandemie deutlich negative Kursentwicklung an den Börsen und Rentenmärkten unser Ergebnis aus Finanzanlagen. Im vergangenen Jahr 2019 waren diese noch außerordentlich begünstigt von der sehr guten Entwicklung an den Wertpapiermärkten. Die Kursentwicklung bestimmt jeweils die Marktbewertung der Wertpapiere, die als Deckungsvermögen im Rahmen unserer Contractual Trust Arrangements (CTA) für die Pensionsverpflichtungen dienen. Ging dieser Marktbewertungseffekt 2019 bei unseren Tochterunternehmen noch mit rund 21 Mio. € positiv in unsere Ergebnisrechnung ein, so bilanzierten wir im ersten Halbjahr 2020 hieraus eine Belastung in Höhe von rund 8 Mio. €. Realisiert wurden diese Marktentwicklungen nicht. Daneben verzeichnen wir auch bei unseren Töchtern negative operative Effekte aufgrund der Corona-Pandemie. Als Beispiel seien hier Belastungen durch Verbrauchsmengen- und Leistungsrückgänge im Netzbereich bei der LEW Verteilnetz GmbH genannt, oder der Preisverfall an den Energiebörsen, der die Vermarktung unserer Erzeugungsmengen in der LEW Wasserkraft GmbH beeinflusst.

Das Zinsergebnis ging um 16,5 Mio. € auf - 13,6 Mio. € zurück. Denn auch die Lechwerke AG selbst verfügt über einen CTA, der denselben Mechanismen folgt, wie zuvor bereits beim Ergebnis der Finanzanlagen beschrieben; die Differenz liegt hier im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei rund 21 Mio. €. Für die Aufzinsung unserer langfristigen Rückstellungen sowie im Bereich der Verzinsung unserer Finanzmittelkonten mit verbundenen Unternehmen ergaben sich geringere Zinsaufwendungen.

Das Ergebnis vor Steuern liegt aufgrund der beschriebenen Entwicklungen zum 30. Juni 2020 bei 30,2 Mio. €; der Steueraufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 0,9 Mio. €. Hauptursache für diese Entwicklung ist die Bereinigung der nicht realisierten Kurseffekte des CTA-Vermögens bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens. Zudem war das Vorjahr durch höhere Steuererstattungen für frühere Jahre begünstigt.

Der Bilanzgewinn betrug somit 17,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 76,8 Mio. €). Dieser war im ersten Halbjahr 2020 durch die aktuell negativen Kursentwicklungen an den Börsen und Rentenmärkten in Höhe von rund - 14,1 Mio. € (Vorjahrjahreszeitraum: + 36,1 Mio. €) belastet. Bei Berücksichtigung

dieser nicht operativen und nicht cash-relevanten Effekte in den anderen Gewinnrücklagen in beiden Vergleichszeiträumen würde sich zum 30. Juni 2020 ein bereinigter Bilanzgewinn von 31,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 40,7 Mio. €) ergeben.

3 Ausblick

Umsatz

Aktuell erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 für die Lechwerke AG einen Umsatz unter Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigeren Stromabsatz im Bereich des Energieversorgungsunternehmens- und vertrieblichen Handelsgeschäfts zurückzuführen. Die Gasumsatzerlöse entwickeln sich positiv, im Wesentlichen durch unsere Großkunden.

Investitionen

Die aktuelle Prognose zeigt für das Jahr 2020 ein Investitionsvolumen, welches in etwa auf Höhe des Vorjahres liegt. Ebenso sehen wir zur ursprünglichen Budgetplanung keine wesentlichen Änderungen beim Investitionsbedarf. Der Mittelbedarf für den Ausbau des Glasfaser-Privatkundengeschäft sowie die Bautätigkeit im operativen Netzgeschäft befinden sich hierbei weiterhin auf einem hohen Niveau.

Ausgliederung des Teilbetriebes Netzanlagen von der Lechwerke AG auf die LEW Verteilnetz GmbH

Die Organe der Lechwerke AG haben beschlossen, den Teilbetrieb Netzanlagen der Lechwerke AG rückwirkend zum 01. Januar 2020 auf die 100%ige Tochter LEW Verteilnetz GmbH auszugliedern. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 07. August 2020. Die Umsetzung der Maßnahme hat im Wesentlichen die folgenden Auswirkungen auf die zukünftigen Abschlüsse der Lechwerke AG.

Die Übertragung des Bereichs Netzanlagen auf die Tochter LEW Verteilnetz GmbH führt zur entsprechenden Reduktion des Sachanlagevermögens in Form von Netzanlagen und Immobilien sowie des Wegfalls der Passivierung von Hausanschluss- und Baukostenzuschüssen. Im Gegenzug steigt der Beteiligungsansatz für die LEW Verteilnetz GmbH im Finanzanlagevermögen der Lechwerke AG entsprechend an. Durch die Übertragung des Bereichs Netzanlagen auf die LEW Verteilnetz GmbH verringert sich grundsätzlich die Bilanzsumme der Lechwerke AG.

Innerhalb der GuV werden sich als wesentliche Positionen die Erlöse aus Netzpachten, die Abschreibungen, die Auflösungen der Hausanschluss- und Baukostenzuschüsse und das Beteiligungsergebnis verändern. Aufwendungen und Erträge des Bereichs Netzanlagen fallen zukünftig nicht mehr originär bei der Lechwerke AG an, sondern entsprechend bei der LEW Verteilnetz GmbH. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis der LEW Verteilnetz GmbH auch weiterhin von der Lechwerke AG übernommen.

Weitere Erläuterungen hierzu finden sie unter anderem auf unserer Homepage unter Investor Relations.

Ergebnis/Dividende

Ab dem Geschäftsjahr 2018 hat sich die Lechwerke AG dazu entschieden, dass zur Verstetigung der Dividendenprognose und Dividendenzahlung die Effekte aus der Marktbewertung der zur Sicherung der Pensionsrückstellungen gebildeten Contractual Trust Arrangements (CTAs) in unseren LEW-Gesellschaften als nicht operative Effekte über die anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen werden sollen. Die Marktbewertung erfolgt dabei mit dem beizulegenden Zeitwert, der sich aus dem aktuellen Kurswert je Fondsanteil zum Bilanzstichtag ergibt.

Unsere Dividendenprognose berücksichtigt diesen Sachverhalt und basiert auf der Annahme, dass die wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen den künftigen Geschäftsverlauf nicht negativ beeinflussen werden. Eine finale wirtschaftliche Bewertung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf dieses Geschäftsjahr ist aktuell noch nicht möglich, da die Entwicklungen im Umfeld der Pandemie auch weiterhin sehr dynamisch sein können. Die wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft sehen wir weiterhin insbesondere in einem geänderten Verbrauchsverhalten und damit insgesamt in einem Rückgang der Energiemengen im Netz- und Vertriebsgeschäft. Darüber hinaus liegt ein starkes Augenmerk auf unserem Forderungsmanagement und auch Kundeninsolvenzen können im zweiten Halbjahr unser Geschäft noch beeinflussen. Wir werden jeweils auf die aktuellen Entwicklungen reagieren, um negative Auswirkungen für unsere Gesellschaft zu minimieren und nach Möglichkeit zu kompensieren. Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist hier entscheidend.

4 Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken wie auch Chancen und ihre finanziellen Auswirkungen zu erkennen und präventiv entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten. In der Lechwerke AG sorgt ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem mit kontinuierlichen Prozessen dafür, dass Risiken und Chancen rechtzeitig erkannt, standardisiert erfasst, überwacht und gesteuert werden.

Bei der Ausgestaltung des Risikomanagements der Lechwerke AG haben sich im ersten Halbjahr 2020 keine Änderungen ergeben. Die Risikosituation hat sich gegenüber der im Geschäftsbericht 2019 abgegebene Einschätzung nicht wesentlich verändert. Die Auswirkungen der Corona-Krise werden in der Lechwerke AG und unseren Tochterunternehmen laufend hinsichtlich wirtschaftlicher Implikationen analysiert. Ein enges Monitoring erfolgt vor allem hinsichtlich der operativen Auswirkungen in allen Wertschöpfungsstufen, sowie der Entwicklung der Finanzmärkte, um Risiken rechtzeitig zu erkennen geeignete Maßnahmen einzuleiten und die Auswirkungen von möglichen Risiken zu mitigieren. Risiken, die den Fortbestand der Lechwerke AG gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalstand ist im Vergleich zum Vorjahresende nahezu unverändert. Die Digitalisierung bringt weitreichende Veränderungen mit sich – insbesondere auch für unsere Mitarbeiter. Um den daraus entstehenden Chancen bestmöglich zu begegnen und diese optimal zu nutzen, bauen wir die Kompetenzen unserer Mitarbeiter nachhaltig aus. Dazu haben wir Anfang 2020 etwa eine moderne eLearning-Plattform pilotiert, die neues Wissen praxisnah vermittelt, unter anderem zu Organisation und Mindset, (digitaler) Produktentwicklung und neuen Technologien sowie Lernkultur, Personal und Führung.

Vielfalt ist ein entscheidender Treiber für eine erfolgreiche Zukunft, Innovation und Wachstum – für uns als Unternehmen und Arbeitgeber aber auch als Teil der Gesellschaft. Darum fördern wir Diversity bei der Lechwerke AG, achten auf Chancengleichheit und unterstützen gezielt Aktionen wie den Christopher Street Day.

6 Organe und weitere Gremien

Aufsichtsrat

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. Juni 2020.

Diese wählte für die neue Amtszeit folgende Personen als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat:

- Bernd Böddeling, Nottuln, Bereichsvorstand Energy Networks Germany der innogy SE
- Carl-Ernst Giesting, Leipzig, Bereichsvorstand Retail Germany der innogy SE
- Dr. Uwe Kolks, Gröbenzell, Mitglied der Geschäftsführung der E.ON Energie Deutschland GmbH
- Martin Sailer, Neusäß, Landrat des Landkreises Augsburg und Bezirkstagspräsident des Bezirks Schwaben
- Dr. Marie-Theres Thiell, Werne, Juristin
- Susanne Weitz, Bochum, Leiterin Group Finance der innogy SE

Die Wahl erfolgt jeweils mit Wirkung ab Beendigung dieser Hauptversammlung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, nicht mitgerechnet.

Jürgen Träger, Ichenhausen, Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG und stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der LEW-Gruppe und Jürgen Gutmann, Augsburg, Vorsitzender des Betriebsrats der LEW Verteilnetz GmbH und Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der LEW-Gruppe, sowie Johanna Heitzer, Augsburg, Portfolio-Managerin der Lechwerke AG, wurden in einer im März 2020 durchgeführten Wahl von der Belegschaft der Lechwerke AG für die neue Amtszeit als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern, Herrn Dr. Markus Lammers, Herrn Jürgen Kaiser, Herrn Jürgen Reichert, Frau Elke Temme und Herrn Dr. Widera, für ihre langjährige und engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat der Lechwerke AG.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner konstituierenden Sitzung am 23. Juni 2020 Bernd Böddeling zum Vorsitzenden sowie Carl-Ernst Giesting zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Jürgen Träger zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Die Herren Böddeling, Giesting und Träger sind damit gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat kraft Amtes Mitglieder des Personalausschusses.

Beirat

Jürgen Kaiser, Jürgen Reichert, Peter Saalfrank und Josef Walz sind mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. Juni 2020 aus dem Beirat der Lechwerke AG ausgeschieden.

Johanna Heitzer ist als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat ab dem 23. Juni 2020 kraft Amtes neues Mitglied im Beirat.

Vorstand

In der Besetzung der Mitglieder des Vorstands gab es gegenüber der Berichterstattung zum 31. Dezember 2019 keine personellen Veränderungen.

7 LEW-Aktie

Die LEW-Aktie notierte am 30. Juni 2020 an der Börse in München mit 99,50 €. Im ersten Halbjahr 2020 lag die Performance unserer Aktie bei + 0,2 % und damit über der des DAX 30 und unter der des DAX Sector Utilities Index.

Im Fünf-Jahres-Vergleich erreichte die Aktie der Lechwerke AG eine Performance von 64 %, während der DAX 30 rund 12 % zulegte. Der DAX Sector Utilities Index stieg in diesem Zeitraum um rund 41 %.

Über einen Zeitraum von zehn Jahren lag die Performance der LEW-Aktie mit 131,9 % über der des DAX 30 und des DAX Sector Utilities Index.

Rechtlicher Hinweis

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Lechwerke AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekanntes Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Lechwerke AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.